

durch seine Einwirkung mir eben so eine verstärkte Gewißheit geben, wie sie mir die Empfindung in der materiellen Welt ertheilet?

Ob der göttliche Glaube die Beweise entbehrllich mache?

Ich komme auf die obigen Fragen zurück. Vielleicht gestehet man nun ein, daß die Evidenz menschlicher Beweise die übernatürliche Erleuchtung keinesweges entbehrllich und überflüssig mache; ist aber geneigt, rückwärts die Folge daraus zu ziehen, daß die menschlichen Beweise solchemnach ihren Werth verlieren, daß man ihre mühsame Untersuchung ganz aufgeben, und in der Erwartung oder dem Besitze jenes übernatürlichen Ueberzeugungsmittels sich ganz allein beruhigen könne. Ich weiß, daß die größte Anzahl vormaliger Gottesgelehrten so dachte. Sie reden in ihren Lehrbüchern von den sogenannten menschlichen Beweisen (*argumentis fidei humanam generantibus*) fast verächtlich, betrachten sie nur als schwache Vorbereitungs mittel, die mehr nicht, als schwankende Ueberredung, keine feste Gewißheit, dem Gemütthe schaffen, und daher nur als Pädagogie, als Handleitung zur Empfänglichkeit der höheren Erleuchtung zu gebrauchen stünden. Es ist hier der Ort nicht, die Sache historisch oder dogmatisch auszuführen. Ich habe oben schon geäußert, daß ich
diesen